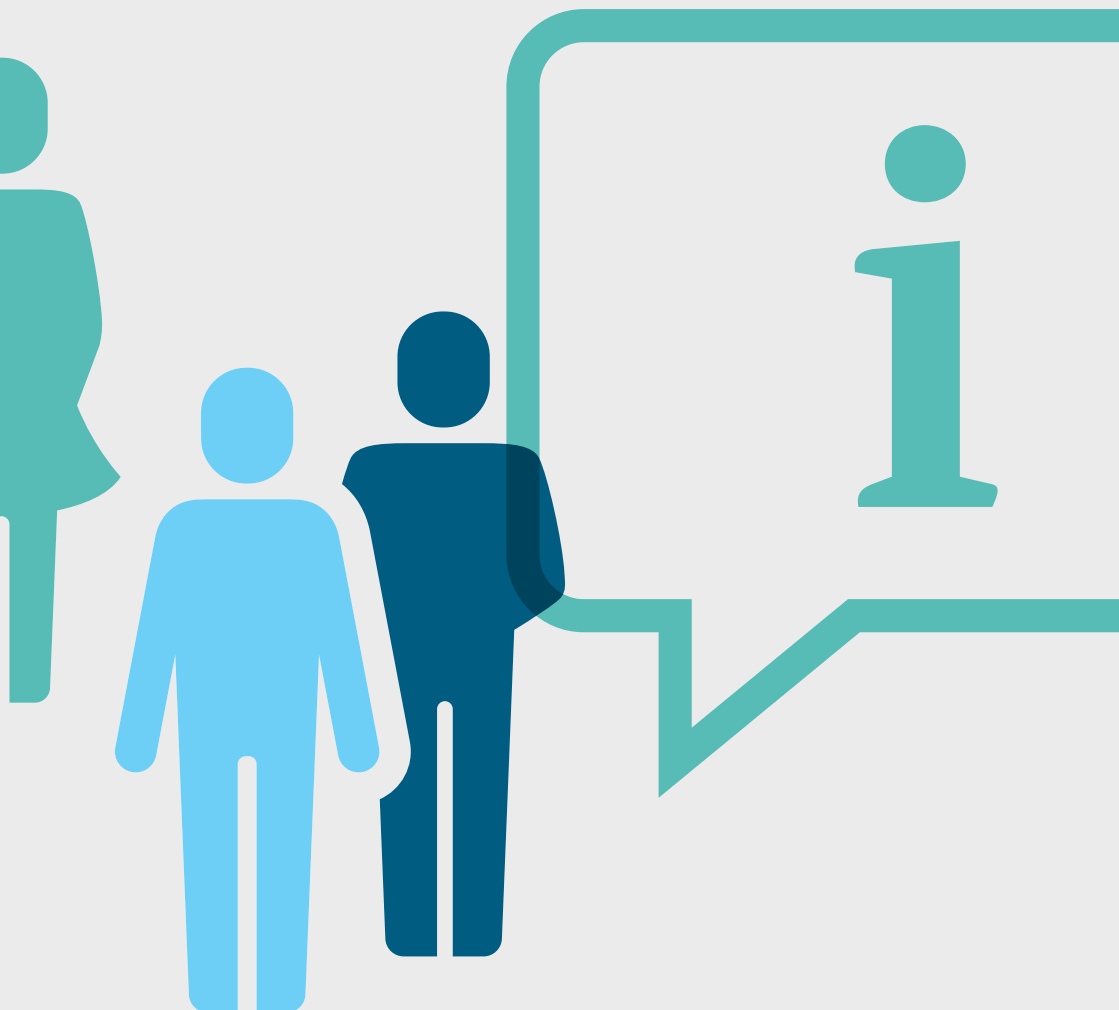




Bundesministerium
für Gesundheit

Gesund in Deutschland

Wo kann ich mich informieren?



SERVICE

Liebe Leserin, lieber Leser,

das deutsche Gesundheitssystem verfügt über eine hohe Qualität in der Versorgung, zugleich aber auch über teilweise komplexe Strukturen und eine große Anzahl von unterschiedlichen Akteuren. Wer macht eigentlich was? Diese Frage ist durchaus erlaubt, wenn man sich den Aufbau der Gesundheits- und Pflegeversorgung ansieht.



Auf der einen Seite liegt die Stärke unseres Gesundheitssystems gerade in der Vielfalt seiner Institutionen und Akteure, die sich um die Versorgung der Menschen kümmern. Auf der anderen Seite sind Orientierungshilfen und Informationen über diese unterschiedlichen Angebote und Institutionen ebenso entscheidend. Sie sind wichtig, damit die Menschen einen möglichst leichten Zugang zur Versorgung und zu den unterschiedlichen Leistungen haben.

Wo kann ich mich über die Pflegeversicherung informieren? Wer hilft mir weiter bei Fragen zur Organspende? Wer oder was ist der G-BA? Die Fragen können so unterschiedlich sein wie die Lebenslagen, aus denen heraus die Menschen sie stellen. Diese Broschüre versteht sich als eine Navigationshilfe durch das deutsche Gesundheitssystem. Sie informiert darüber, wo sich weitere Informationen finden lassen.

Sie können diese Broschüre also nutzen, wenn Sie eine spezielle Frage zu einem bestimmten Thema haben und eine weiterführende Auskunftsstelle suchen – oder wenn Sie sich ganz allgemein über das Gesundheitssystem informieren wollen. Gutinformierte Versicherte sind ein Kernelement einer starken Gesundheitsversorgung. In diesem Sinne hoffe ich, dass diese Broschüre Ihnen einen guten Dienst erweist!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to be 'K. Lauterbach'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Prof. Dr. Karl Lauterbach
Bundesminister für Gesundheit

Inhaltsverzeichnis

1. Informationsangebote des Bundesgesundheitsministeriums (BMG)	6
2. Bundesweit einheitliche Rufnummer des ärztlichen Bereitschaftsdienstes 116117	10
3. Websites des BMG	11
4. Beauftragte und Bevollmächtigte der Bundesregierung beim BMG	13
5. Behörden im Geschäftsbereich des BMG	15
6. Informationsangebote der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung BZgA	18
Blut- und Plasmaspende	18
Bewegung, Ernährung und Stressregulation	18
Diabetes mellitus	19
Geschlechterspezifische Gesundheit	19
Gesundheit älterer Menschen	19
Kinder- und Jugendgesundheit	20
Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)	20
Klima und Gesundheit	20
Long COVID	20
Organ- und Gewebespende	21

Förderung sexueller Gesundheit und Prävention von HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI)	21
Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch	22
Schutzimpfungen und persönlicher Infektionsschutz	22
Sexualaufklärung und Familienplanung	23
Suchtprävention	23
Wiederbelebung	25
7. Weitere Akteure des Gesundheitswesens und deren Informationsangebote	26
8. Weitere Beratungsangebote und Informationen für Patientinnen und Patienten sowie für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen	38
9. Beratung und Information zur Versorgung im EU-Ausland	41
Impressum	42

1. Informationsangebote des Bundesgesundheitsministeriums (BMG)

Die Themenfelder, die das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) bearbeitet, sind vielfältig und oft komplex. Haben Sie Fragen zu den Themen Krankenversicherung, Pflegeversicherung, gesundheitliche Prävention oder zum Gesundheitswesen insgesamt? Dann ist das Bürgertelefon mit seinen kompetenten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern, auch für Gehörlose und Hörgeschädigte, montags bis donnerstags von 8 bis 18 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr unter folgenden Nummern erreichbar:



Bürgertelefon zur Krankenversicherung
030 3406066-01



Bürgertelefon zur Pflegeversicherung
030 3406066-02



Bürgertelefon zur gesundheitlichen Prävention
030 3406066-03



Beratungsservice für Gehörlose und Hörgeschädigte
Videotelefonie:

www.gebaerdentelefon.de/bmg/

E-Mail:

info.gehoerlos@bmg.bund.de

**Oder haben Sie Interesse an einem Besuch im BMG?
Dann wenden Sie sich an den Besucherdienst im BMG.**

Kontakt zum Besucherdienst:



besucherdienstinland@bmg.bund.de



030 18441-3785

Darüber hinaus stehen Broschüren, Flyer, Berichte und ähnliche Publikationen online zur Verfügung oder können über den Publikationsversand der Bundesregierung kostenlos bestellt werden:

E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
 Telefon: 030 182722721
 Gebärdentelefon: gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de
 Fax: 030 18102722721
 Postalisch: Publikationsversand der Bundesregierung,
 Postfach 48 10 09, 18132 Rostock
 Website: Onlinebestellungen und aktuelles
 Publikationsverzeichnis unter:
www.bundesgesundheitsministerium.de/publikationen



Ratgeber Pflege. Alles, was Sie zum Thema Pflege wissen sollten

Der Ratgeber bietet einen Überblick über das Pflegesystem und beantwortet die häufigsten Fragen im Zusammenhang mit der Pflegeversicherung und anderen Leistungen zur Unterstützung von Pflegebedürftigen und Pflegepersonen.

Bestellnummer: BMG-P-07055



Pflegeleistungen zum Nachschlagen

Welche Leistungen Ihnen aus der Pflegeversicherung zur Verfügung stehen, erfahren Sie zusammengefasst in dieser Broschüre. Das Nachschlagewerk richtet sich sowohl an Menschen, die Pflege benötigen, als auch an Angehörige und andere Personen, die Pflege leisten.

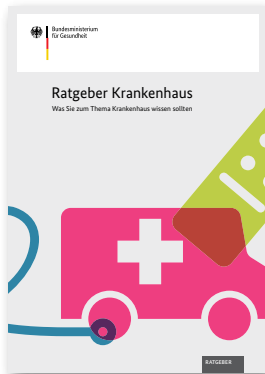
Bestellnummer: BMG-P-11025



Ratgeber Demenz. Informationen für die häusliche Pflege von Menschen mit Demenz

Dieser Ratgeber informiert rund um die Pflege von Menschen mit Demenz, beantwortet häufige Fragen und stellt die Leistungen der Pflegeversicherung vor.

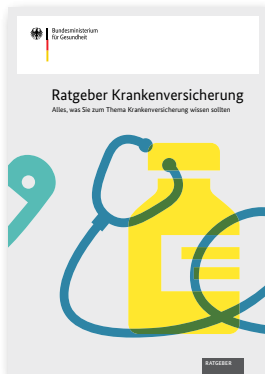
Bestellnummer: BMG-P-11021



Ratgeber Krankenhaus. Was Sie zum Thema Krankenhaus wissen sollten

Dieser Ratgeber bietet eine Einführung in die Krankenhauslandschaft in Deutschland sowie umfassende Informationen zu den Abläufen und Leistungen, die vor, während und nach einer Krankenhausbehandlung wichtig sind.

Bestellnummer: BMG-G-11074



Ratgeber Krankenversicherung. Alles, was Sie zum Thema Krankenversicherung wissen sollten

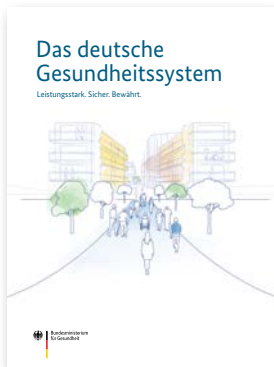
Dieser Ratgeber hilft Ihnen, sich in unserem Gesundheitswesen besser zurechtzufinden. Von der Wahl der Krankenkasse bis hin zu Tipps für den Gang in die Apotheke – diese Broschüre zeigt die wichtigsten Bestimmungen auf einen Blick.

Bestellnummer: BMG-G-07031



Im Dialog – Das Magazin des Bundesministeriums für Gesundheit

Das Magazin „Im Dialog“ bietet Ihnen Informationen zu allen wichtigen Themen und Ereignissen rund um Gesundheit und Pflege. Lesen Sie das Magazin als barrierefreies PDF auf www.bundesgesundheitsministerium.de oder abonnieren Sie die Printausgaben kostenlos via E-Mail: ImDialog@bmg.bund.de



Das deutsche Gesundheitssystem

Das deutsche Gesundheitssystem versorgt rund 83 Millionen Bürgerinnen und Bürger. Es bildet eine zentrale Säule des politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens. Doch wie ist das Gesundheitssystem aufgebaut? Antworten auf diese und andere Fragen möchte diese Broschüre geben.

Bestellnummer: BMG-G-11100



Ratgeber für Patientenrechte – Informiert und selbstbestimmt

Dieser Ratgeber bietet eine verständliche Darstellung und Erläuterung der im Patientenrechtegesetz festgeschriebenen Rechte der Patientinnen und Patienten gegenüber den Behandelnden.

Bestellnummer: BMG-G-11042

2. Bundesweit einheitliche Rufnummer des ärztlichen Bereitschaftsdienstes 116117

Sie benötigen medizinische Hilfe in der Nacht, am Wochenende oder an Feiertagen, aber alle Arztpraxen sind bereits geschlossen? Wenn nicht gerade Lebensgefahr besteht, sollten Sie die Rufnummer **116117** parat haben!

Unter der Rufnummer **116117** erreichen Sie den ärztlichen Bereitschaftsdienst. Dort erhalten sowohl Kassen- als auch Privatpatientinnen und -patienten schnell die Hilfe, die sie benötigen.

Die Rufnummer **116117** funktioniert ohne Vorwahl und gilt deutschlandweit. Der Anruf ist für Sie kostenfrei – egal ob Sie über das Festnetz oder mit dem Mobiltelefon anrufen.

So erreichen Sie schnell und unkompliziert eine Ärztin oder einen Arzt im Bereitschaftsdienst, die oder der bei Bedarf sogar zu Ihnen nach Hause kommt.


Mit dem Terminservice- und Versorgungsgesetz hat die Bundesregierung das Serviceangebot der **116117** noch weiterentwickelt. Unter dieser Rufnummer sind nunmehr auch die Terminservicestellen der Kassenärztlichen Vereinigungen erreichbar. Die Terminservicestellen sind rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr erreichbar und vermitteln auch in Akutfällen während der üblichen Sprechstundenzeiten eine unmittelbare ärztliche Versorgung.


3. Websites des BMG


www.bundesgesundheitsministerium.de


Die Website des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) stellt Ihnen aktuelle Informationen zu Gesundheits- und Pflgethemen zur Verfügung.

Folgen Sie uns auch auf Facebook, Twitter, YouTube und Instagram unter:

 bmg.bund

 bmg_bund

 BMGesundheit

 bundesgesundheitsministerium

www.gesund.bund.de

Auf dem Nationalen Gesundheitsportal können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger über die häufigsten Krankheitsbilder (unter anderem Krebserkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Infektionskrankheiten) informieren. Außerdem werden zahlreiche Beiträge zu verbrauchernahen Themen wie Pflege, Prävention und Digitalisierung angeboten.

www.migration-gesundheit.bund.de

Sie sind neu in Deutschland und haben Fragen zum Gesundheitssystem? Dann hilft Ihnen das mehrsprachige Portal „Migration und Gesundheit“ des Bundesministeriums für Gesundheit weiter. Die Website steht in den Sprachen Deutsch, Englisch, Türkisch, Arabisch und Russisch zur Verfügung und richtet sich an Migrantinnen und Migranten sowie an haupt- und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die Zugewanderte nach ihrer Ankunft in Deutschland unterstützen.

Auf dem Portal finden Sie zahlreiche Broschüren und Informationsmaterialien in rund 40 unterschiedlichen Sprachfassungen zum Gesundheitswesen allgemein sowie zu weiteren Gesundheitsthemen wie Pflege, Vorsorge oder Sucht und Drogen.

www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Das Pflegenetzwerk Deutschland fördert den Austausch in der Pflegepraxis und vernetzt Akteure vor Ort und bundesweit. Im Netzwerk können sich alle in der Pflege Tätigen über Beispiele guter Praxis austauschen und fachliche Hintergründe sowie Wissenswertes und aktuelle Entwicklungen rund um das Thema Pflege finden.

4. Beauftragte und Bevollmächtigte der Bundesregierung beim BMG

www.bundesdrogenbeauftragter.de

Der Beauftragte der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen

Die Arbeit des Sucht- und Drogenbeauftragten der Bundesregierung ist vielfältig. Er koordiniert die Sucht- und Drogenpolitik der Bundesregierung, gibt Anstöße, nimmt Empfehlungen der Fachwelt auf und vertritt die Sucht- und Drogenpolitik des Bundes gegenüber Politik, Presse und Öffentlichkeit. Außerdem leitet er die deutsche UN-Delegation in der internationalen Drogenpolitik und nimmt den deutschen Sitz in verschiedenen Gremien der Europäischen Union wahr.

www.patientenbeauftragter.de

Der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten

Der Patientenbeauftragte soll in unabhängiger und beratender Funktion darauf hinwirken, dass die Belange der Patientinnen und Patienten in allen relevanten gesellschaftlichen Bereichen beachtet werden (§ 140h SGB V). Er unterstützt die Weiterentwicklung der Patientenrechte und vertritt die Patienteninteressen im politischen Raum, in Gremien, auf Veranstaltungen sowie in der Öffentlichkeit. Die Bundesministerien müssen die beauftragte Person an allen Gesetzes-, Verordnungs- und sonstigen wichtigen Vorhaben beteiligen, soweit sie Fragen der Rechte und des Schutzes von Patientinnen und Patienten behandeln oder berühren.

www.pflegebevollmaechtigte.de

Die Bevollmächtigte der Bundesregierung für Pflege

Die Pflegebevollmächtigte vertritt in unabhängiger Funktion die Interessen der Menschen mit Pflegebedarf im politischen Raum und setzt sich dafür ein, dass sich die Strukturen des Pflege- und Gesundheitssystems an ihren Belangen ausrichten. Ihre Richtschnur ist es, die Selbstbestimmungs- und Mitbestimmungsrechte der Menschen mit Pflegebedarf zu wahren.

Die Bundesministerien und -behörden haben die Pflegebevollmächtigte bei allen Gesetzes-, Verordnungs- und sonstigen wichtigen Vorhaben mit Pflegebezug zu beteiligen.

5. Behörden im Geschäftsbereich des BMG

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) zählt eine Reihe von Institutionen zu seinem Geschäftsbereich, die sich mit übergeordneten gesundheitlichen Aufgabenstellungen auf Bundesebene befassen.

www.bfarm.de

Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)

Im BfArM prüfen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlichster Fachrichtungen, ob Arzneimittel zugelassen werden können. Gleichzeitig arbeiten sie, unterstützt durch eigene Forschungen, stetig daran, die Sicherheit von Arzneimitteln und Medizinprodukten zu verbessern. Zudem ermöglicht das Forschungsdatenzentrum Gesundheit (FDZ Gesundheit; www.forschungsdatenzentrum-gesundheit.de) im BfArM die Erschließung der Abrechnungsdaten aller gesetzlich Krankenversicherten in Deutschland mit dem Ziel, Daten für die Forschung nutzbar zu machen. Zur Prüfung der Erstattungsfähigkeit digitaler Pflegeanwendungen (DiPA) und zur Aufnahme in ein öffentliches DiPA-Verzeichnis wird ein neues Verfahren geschaffen, das ebenfalls beim BfArM angesiedelt ist. Mit der Aufnahme erster DiPA wird im Laufe des Jahres 2023 gerechnet.

Mit dem Digitale-Versorgung-Gesetz haben Versicherte einen Anspruch auf Versorgung mit digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA; diga.bfarm.de) erhalten. DiGA sind zum Beispiel Gesundheits-Apps, die Versicherte bei der Erkennung und Behandlung von Erkrankungen oder dem Ausgleich von Beeinträchtigungen unterstützen können. Auch als „App auf Rezept“ bezeichnet, werden DiGA von den Ärztinnen und Ärzten bzw. den Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten verordnet. Daneben können DiGA aber auch von der jeweiligen Krankenkasse auf Antrag eines oder einer Versicherten genehmigt werden. Das stetig wachsende DiGA-Verzeichnis des BfArM enthält für Versicherte und Leistungserbringende alle wichtigen Informationen, etwa zu Qualität, Sicherheit, Datenschutz und Evidenz.

Auf diese Weise leistet das BfArM einen wichtigen Beitrag dazu, Gesundheitsgefahren für die Bürgerinnen und Bürger abzuwehren und die Patientensicherheit und Versorgung weiter zu verbessern. Darin liegt das oberste Ziel aller Maßnahmen der Behörde.

www.bzga.de

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Mit dem Ziel, eigenverantwortliches Gesundheitshandeln zu ermöglichen, versorgt die BZgA die Bürgerinnen und Bürger mit umfassenden Informationen zur Vorbeugung von Gesundheitsrisiken und zu Wegen einer gesundheitsfördernden Lebensweise. (Eine Auswahl an Informationsangeboten der BZgA finden Sie auf den Seiten 18 ff.)

www.pei.de

Paul-Ehrlich-Institut (PEI)

Das PEI ist das Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel. Das Institut prüft und bewertet die Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit von Impfstoffen, biomedizinischen Humanarzneimitteln und immunologischen Tierarzneimitteln im Rahmen der klinischen Entwicklung, Zulassung und auch danach. Dabei sind Arzneimittelprüfung und prüfungsbegleitende Arzneimittelforschung eng miteinander verknüpft.

Das Zentrum für Pandemie-Impfstoffe und -Therapeutika – ZEPAI – am PEI hat die Aufgabe, die Pandemievorsorge und -bekämpfung mit Impfstoffen und anderen Arzneimitteln zu planen und durchzuführen.

www.rki.de

Robert Koch-Institut (RKI)

Das RKI ist die zentrale Einrichtung der Bundesregierung auf dem Gebiet der Krankheitsüberwachung und -prävention. Es ist das Public-Health-Institut für Deutschland. Zudem ist das RKI die zentrale Einrichtung des Bundes auf dem Gebiet der anwendungs- und maßnahmenorientierten biomedizinischen Forschung.

Ziel des RKI ist es, die Bevölkerung vor Krankheiten zu schützen und ihren Gesundheitszustand zu verbessern. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, setzen sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit dem Thema „Krankheit und Gesundheit“ auf allen Ebenen auseinander – also vom Virus in der Körperzelle bis zum Übergewicht in der Bevölkerung. Darüber hinaus erheben sie Daten zu nicht übertragbaren Krankheiten wie Diabetes und Krebs, zu Infektionskrankheiten und zu (neuen) biologischen Gefahren. Darauf basierend entwickeln die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler konkrete Empfehlungen und Präventionskonzepte. Die Aufgabe des RKI ist es zudem, gesundheitliche Gefährdungen und Risiken zu einem frühen Zeitpunkt zu erkennen.

6. Informationsangebote der BZgA

Blut- und Plasmaspende

www.blutspenden.de

Informationen rund um das Thema Blut- und Plasmaspenden. Von den Voraussetzungen über den Ablauf bis hin zur Verwendung der Spende – mit Informationen zur Spende während der Corona-Pandemie.

Bewegung, Ernährung und Stressregulation

www.aelter-werden-in-balance.de

Um im Alter beweglich zu bleiben oder fit zu werden, müssen keine sportlichen Höchstleistungen erbracht werden: Schon einfache Alltags- und Gymnastikübungen wirken sich positiv auf die Gesundheit aus.

www.bzga-essstoerungen.de

Das Internetangebot ist eine Informationsplattform über alle Formen von Essstörungen für Betroffene, Angehörige, Lehrkräfte und Fachleute. Es können deutschlandweit Adressen von Beratungsstellen zu Essstörungen abgerufen werden. Betroffene haben zudem die Möglichkeit, direkten Kontakt zur anonymen Telefonberatung der BZgA aufzunehmen.

www.uebergewicht-vorbeugen.de

Bewegungs- und Ernährungsverhalten sowie weitere Lebensstilfaktoren sind entscheidend, um Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen vorzubeugen. Mit der Website bietet die BZgA Eltern und Fachkräften wissenschaftlich fundierte Informationen, wie sie den Nachwuchs unterstützen können, gesunde Verhaltensweisen zu erlernen und diese zu Gewohnheiten werden zu lassen. Die Förderung einer ausreichenden körperlichen Aktivität steht dabei im Vordergrund.

Diabetes mellitus

www.diabetesnetz.info

In dem von der BZgA koordinierten Kooperationsnetzwerk „Diabetesnetz Deutschland – gemeinsam gesünder“ werden die Kompetenzen der im Bereich Diabetesprävention tätigen Organisationen und Institutionen gebündelt, um gemeinsam die Nationale Aufklärungs- und Kommunikationsstrategie zu Diabetes mellitus umzusetzen und weiterzuentwickeln. Ziel ist ein umfassendes und qualitätsgesichertes Aufklärungs- und Informationsangebot zur Prävention, Früherkennung und Behandlung des Diabetes mellitus. Auf der Website werden zudem Informationen und Materialien zu Diabetes und Diabetesprävention bereitgestellt.

Geschlechterspezifische Gesundheit

www.frauengesundheitsportal.de

Das Frauengesundheitsportal der BZgA bietet qualitätsgeprüfte Informationen und praktische Tipps rund um die Gesundheit von Frauen. In einem Newsletter informiert die BZgA regelmäßig zum Themengebiet.

www.maennergesundheitsportal.de

Das Männergesundheitsportal der BZgA bietet qualitätsgeprüfte Informationen und praktische Tipps rund um die Gesundheit von Männern. In einem Newsletter informiert die BZgA regelmäßig zum Themengebiet.

Gesundheit älterer Menschen

www.gesund-aktiv-aelter-werden.de

Die Website bietet Daten, Fakten und fachlich geprüfte neutrale Gesundheitsinformationen rund um das Thema „Gesundes Alter“ sowie einen Überblick über Aktivitäten in den Bundesländern. Darüber hinaus bietet die BZgA Materialien zum Thema „Alter“, die heruntergeladen oder bestellt werden können.

Kinder- und Jugendgesundheit

www.kindergesundheit-info.de

Damit sich Kinder entfalten können, brauchen sie eine zugewandte und kompetente Begleitung in ihrer Familie und ihrer Lebenswelt. Mit diesem Onlineangebot der BZgA sollen Eltern dabei unterstützt werden, für eine gesunde Entwicklung ihrer Kinder Sorge zu tragen.

Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)

www.fruehehilfen.de

Das NZFH hat das übergeordnete Ziel, Kinder durch eine möglichst wirksame Vernetzung von Hilfen des Gesundheitswesens und der Kinder- und Jugendhilfe früher und besser vor Gefährdungen zu schützen. Im Mittelpunkt stehen Familien mit Kindern vom vorgeburtlichen Alter bis zum Alter von ca. drei Jahren, deren Lebenssituationen durch hohe Belastungen gekennzeichnet sind.

Klima und Gesundheit

www.klima-mensch-gesundheit.de

Der Klimawandel beeinflusst die menschliche Gesundheit in vielfältiger Weise. Extreme Wetter- und Umweltveränderungen wie zum Beispiel Hitzewellen können bestehende Gesundheitsprobleme verstärken und neue verursachen. Um unsere Gesundheit zu schützen, müssen wir wissen, was auf uns zukommt. Daher sind auf der Informationsseite klimatisch bedingte Gesundheitsrisiken sowie entsprechende Schutzmaßnahmen zusammengetragen.

Long COVID

www.longcovid-info.de

Informationen sowie wichtige Anlaufstellen rund um Long COVID

Die Website bietet fachlich gesicherte Informationen zum Thema Long COVID für Betroffene und Angehörige, für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie für Arbeitgeber.

Organ- und Gewebespende

www.organspende-info.de

Damit sich mehr Menschen mit dem Thema Organspende befassen und eine persönliche Entscheidung treffen, informiert die BZgA mit der Website umfassend und ergebnisoffen rund um das Thema Organ- und Gewebespende.

Förderung sexueller Gesundheit und Prävention von HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI)

www.die-infektastischen-sti.de

Die Prävention von HIV und anderen STI ist eng miteinander verbunden. Deshalb hat LIEBESLEBEN das Social-Media-Format „Die Infektastischen STI“ entwickelt: Trippo Tripper, Feig Feigwarze, Chlam Chlamydie, Hepp Hepatitis und Philis Syphilis erklären zielgruppengerecht, was sich hinter den Krankheitsbezeichnungen verbirgt, wie man sich infizieren kann und wie man sich am besten vor ihnen schützt. Auf der Website finden Sie alle Clips und die wichtigsten Hintergrundinformationen.

www.liebesleben.de

Mal ernst, mal spielerisch und immer ganz offen informiert das Onlineportal über wesentliche Inhalte und Angebote zur Förderung der sexuellen Gesundheit und zur HIV- und STI-Prävention. Dabei umfasst es mit seinen über 300 Seiten eine Vielzahl verschiedener Themen – von Kondomgebrauch und Symptomen einer STI über Onlinedating und sexuelle Rechte bis zu Coming-out und dem Schutz vor Konversionsbehandlungen. Es richtet sich insbesondere an Jugendliche und junge Erwachsene, die neben vielfältigen Inhalten auch unterschiedliche Tools finden, etwa eine Onlineversion des Kondometers oder den ganz persönlichen Safer-Sex-Check.

www.liebesleben.de/beratung

Wenn Sie konkrete Anliegen und Fragen zu Themen der sexuellen Gesundheit und sexueller und geschlechtlicher Vielfalt oder zu HIV und andere STI haben, finden Sie hier das passende Angebot. Über die Website gelangen Sie zur Telefon- und Onlineberatung

der BZgA. Und mit dem Beratungsstellenfinder können Sie auch Beratungsstellen ganz in Ihrer Nähe suchen.

www.liebesleben.de/fuer-alle/konversionsbehandlung

Gesicherte Informationen und Beratung rund um den Schutz vor Konversionsbehandlungen.

www.zanzu.de

Das Webportal bietet in 13 Sprachen einfache Erklärungen, unter anderem zu den Themen Körper, Schwangerschaft und Geburt, Verhütung, HIV und zu anderen STI.

Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch

www.trau-dich.de

Informationen zum Thema Missbrauch.

Schutzimpfungen und persönlicher Infektionsschutz

www.bzga.de/programme-und-aktivitaeten/schutzimpfungen-und-persoelicher-infektionsschutz

Schutzimpfungen zur Prävention von Infektionskrankheiten zählen zu den effektivsten und kostengünstigsten medizinischen Interventionsmaßnahmen. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, das Wissen über den Nutzen von Schutzimpfungen in der Bevölkerung zu verankern und die Impfbereitschaft zu erhöhen. Dazu trägt das Onlineangebot der BZgA bei.

www.infektionsschutz.de/infektionskrankheiten/behandlungsmoeglichkeiten/antibiotika

Die Einführung von Antibiotika zählt zu den bedeutendsten Fortschritten der Medizin im 20. Jahrhundert. Doch eine unsachgemäße Anwendung trägt dazu bei, dass bakterielle Erreger gegen Antibiotika resistent werden und auf eine Behandlung nicht mehr ansprechen. Ein sorgsamer Einsatz dieser Arzneimittel ist daher besonders wichtig. Hierfür soll das Onlineangebot der BZgA sensibilisieren.

www.masernschutz.de

Das seit März 2020 geltende Masernschutzgesetz soll den Schutz vor Masern in Kindergärten, Schulen und anderen Gemeinschaftseinrichtungen sowie in medizinischen Einrichtungen fördern. Die Website informiert über das Gesetz, die Masernerkrankung und die Masernschutzimpfung und stellt kostenlose Downloads für Eltern/Erziehungsberechtigte sowie für die mit der Umsetzung des Masernschutzgesetzes befassten Personen bereit.

Sexualaufklärung und Familienplanung

www.jung-und-schwanger.de

Die Website ist ein Informationsangebot für junge Frauen, die im Fall einer festgestellten oder vermuteten Schwangerschaft Hilfe suchen.

www.sexualaufklaerung.de

Die BZgA ist durch das Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG) beauftragt, unter Beteiligung der Länder und in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der Familienberatungseinrichtungen aller Träger Konzepte zu entwickeln und bundeseinheitliche Maßnahmen zur Sexualaufklärung und Familienplanung zu erarbeiten und zu verbreiten.

Suchtprävention

www.alkoholfrei-sport-geniessen.de

Ziel ist es, Erwachsene in Sportvereinen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol im Vereinsleben zu sensibilisieren.

www.check-dein-spiel.de

Die Website bietet Betroffenen, Angehörigen und Interessierten Informationen rund um das Themenfeld Glücksspiel und Glücksspielsucht. Nutzen Sie den Selbsttest für eine Einschätzung, ob mit Ihrer Spielweise (noch) alles in Ordnung ist, oder das Online-Beratungsprogramm, wenn Sie Hilfe suchen.

www.ins-netz-gehen.de

Die Website dient als Infopool zum Thema Mediennutzung und Medienkompetenz. Sie richtet sich vor allem an junge Menschen im Alter von 12 bis 18 Jahren.

www.kenn-dein-limit.de

Ein Onlineangebot für Erwachsene, das über die Folgen eines übermäßigen Alkoholkonsums informiert.

www.kenn-dein-limit.info

Diese Website möchte Heranwachsende auf die Folgen hinweisen, die übermäßiger Alkoholkonsum gerade für junge Menschen haben kann, und sie für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol sensibilisieren.

www.multiplikatoren.ins-netz-gehen.de

Das Multiplikatorenportal zielt auf den Abbau gängiger Klischees, Stereotype und Vorurteile und auf die gemeinsam zu bewältigende Herausforderung, Kinder und Jugendliche auf dem Weg aus der exzessiven Mediennutzung zu unterstützen.

www.null-alkohol-voll-power.de

Die Kampagne hat zum Ziel, bei Kindern und Jugendlichen bis 16 Jahre eine kritische Einstellung gegenüber Alkohol zu fördern und den Einstieg in den Alkoholkonsum hinauszuzögern.

www.rauch-frei.info

Ein Onlineangebot, das insbesondere Jugendliche über Wirkungen, Risiken und gesundheitliche Folgeschäden des Rauchens informiert.

www.rauchfrei-info.de

Die Website bietet Erwachsenen qualitätsgesicherte Angebote zur Förderung des Nichtrauchens und umfangreiche Informationen zum Thema Rauchen und Gesundheit.

www.sucht-und-drogen-hotline.de

Ein gemeinsames Angebot der Drogennotrufe aus Berlin, Frankfurt am Main und München unter der Schirmherrschaft des Sucht- und Drogenbeauftragten der Bundesregierung.

Wiederbelebung

www.wiederbelebung.de

Informationen zum Thema Laienreanimation und zum Nationalen Aktionsbündnis Wiederbelebung (NAWIB)

Das von der BZgA koordinierte NAWIB setzt sich dafür ein, das Wissen über Laienreanimation in Deutschland zu erhöhen und zu zeigen: Wiederbelebung ist ganz einfach, jeder kann Leben retten. Wichtig ist, überhaupt zu handeln. Denn bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand ist sofortige Hilfe nötig. Und im Ernstfall genügen wenige Schritte: Prüfen – rufen – drücken! Die Scheckkarte „Du kannst Leben retten“, das Aufsteller-Set und die Broschüre „Wie funktioniert Wiederbelebung?“ können kostenlos bestellt werden unter: www.bzga.de/infomaterialien/wiederbelebung

7. Weitere Akteure des Gesundheitswesens und deren Informationsangebote

www.aps-ev.de

Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. (APS)

Das APS ist die Plattform für eine sichere Gesundheitsversorgung in Deutschland. Vertreterinnen und Vertreter aller Gesundheitsberufe und -institutionen, Patientenorganisationen und Interessierte haben sich zu einem gemeinsamen Netzwerk zusammengeschlossen. Die Zusammenarbeit dient der Information, dem fachlichen Austausch sowie der Vorbereitung und Durchführung von Aktionen und Kampagnen zur Verbesserung der Patientensicherheit in Deutschland. Für Patientinnen und Patienten werden Broschüren, Informationsmaterialien und Checklisten bereitgestellt. Das APS wird vom Bundesministerium für Gesundheit unterstützt.

www.allergieinformationsdienst.de

Allergieinformationsdienst

Der Allergieinformationsdienst des Helmholtz Zentrums München bietet aktuelle, wissenschaftlich geprüfte Informationen aus allen Bereichen der Allergieforschung und Allergologie in verständlich aufbereiteter Form an.

www.awmf.org

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF)

Die AWMF vertritt die Interessen der wissenschaftlichen Medizin insbesondere gegenüber staatlichen Institutionen und Körperschaften der ärztlichen Selbstverwaltung. Seit 1995 koordiniert die AWMF die Entwicklung von Leitlinien für Diagnostik und Therapie durch die einzelnen medizinischen Fachgesellschaften. Die AWMF veröffentlicht die Leitlinien auf einer Website, die auch Informationen für Patientinnen und Patienten in Form von Patientenleitlinien zu vielen Erkrankungen enthält.

www.aezq.de

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ)

Das ÄZQ ist eine gemeinsame Einrichtung von BÄK und Kassenärztlicher Bundesvereinigung. Es unterstützt die Gesellschafter bei der Förderung und Sicherung der Qualität der ärztlichen Berufsausübung. Das ÄZQ stellt auch Informationsangebote für Patientinnen und Patienten bereit.

www.bagfw.de

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V. (BAGFW)

In der BAGFW arbeiten die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege (Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Caritasverband, der Paritätische Gesamtverband, das Deutsche Rote Kreuz, die Diakonie Deutschland und die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland) zusammen. Ihr gemeinsames Ziel ist die Sicherung und Weiterentwicklung der sozialen Arbeit durch gemeinschaftliche Initiativen und sozialpolitische Aktivitäten.

www.bag-selbsthilfe.de

Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung, chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e. V. (BAG SELBSTHILFE)

Die BAG SELBSTHILFE ist die Vereinigung der Selbsthilfeverbände behinderter und chronisch kranker Menschen und ihrer Angehörigen in Deutschland.

www.bundesaerztekammer.de

Bundesärztekammer (BÄK)

Die BÄK (Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Ärztekammern) ist die Spitzenorganisation der ärztlichen Selbstverwaltung; sie vertritt die berufspolitischen Interessen der Ärztinnen und Ärzte in der Bundesrepublik Deutschland. Als Arbeitsgemeinschaft der 17 deutschen Ärztekammern wirkt die BÄK aktiv am gesundheitspolitischen Meinungsbildungsprozess der Gesellschaft mit und entwickelt Perspektiven für eine bürgernahe und verantwortungsbewusste Gesundheits- und Sozialpolitik.

www.bptk.de

Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK)

Die BPtK ist die Arbeitsgemeinschaft aller zwölf Landespsychotherapeutenkammern. Sie vertritt die berufspolitischen Interessen der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sowie der künftigen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten.

www.bpa.de

Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e. V. (bpa)

Der bpa bildet mit mehr als 12.000 aktiven Mitgliedseinrichtungen die größte Interessenvertretung privater Anbieter sozialer Dienstleistungen in Deutschland. Im bpa sind Einrichtungen der ambulanten und (teil-)stationären Pflege, der Behindertenhilfe sowie der Kinder- und Jugendhilfe in privater Trägerschaft organisiert.

www.abda.de

Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e. V. (ABDA)

Die ABDA ist die Spitzenorganisation der Apothekerinnen und Apotheker in Deutschland. Sie vertritt die Interessen des pharmazeutischen Heilberufs in Politik und Gesellschaft. Unter dem Dach der ABDA haben sich die Landesapothekerkammern in der Bundesapothekerkammer und die Landesapothekerverbände im Deutschen Apothekerverband e.V. zusammengeschlossen. Zu den Mitgliedern der ABDA zählen 17 Landesapothekerkammern und 17 Landesapothekerverbände, da Nordrhein-Westfalen aufgrund seiner Größe in die Bereiche Nordrhein und Westfalen-Lippe aufgeteilt ist.

www.bvpraevention.de

Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e. V. (BVPG)

Die BVPG ist ein gemeinnütziger, politisch und konfessionell unabhängiger Verband mit derzeit 132 Mitgliedsorganisationen und setzt sich insgesamt für Strukturergänzung und Strukturverbesserung in dem Bereich Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland ein. Der Internetauftritt der BVPG bietet Informationen zu Prävention und Gesundheitsförderung, die insbesondere die Themenbereiche „Gesundes Leben“, „Chronische Krankheiten“ und „Digitalisierung“ abdecken.

www.bzaek.de

Bundeszahnärztekammer (BZÄK)

Die BZÄK (Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern) ist die Berufsvertretung aller Zahnärztinnen und Zahnärzte in Deutschland. Ihre Mitglieder sind die Zahnärztekammern der Bundesländer. Sie vertritt die gesundheits- und professionspolitischen Interessen des zahnärztlichen Berufsstandes in der Bundesrepublik Deutschland. Dabei ist sie dem Gemeinwohl verpflichtet.

Ihr Ziel ist die Umsetzung einer zukunftsorientierten Zahnheilkunde zum Wohle der Patientinnen und Patienten. Die Berücksichtigung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in diesem Bereich gehört dabei als ein wichtiger Baustein dazu.

www.deutsche-alzheimer.de

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V. und ihre Mitgliedsgesellschaften sind Selbsthilfeorganisationen. Als Bundesverband von mehr als 130 Alzheimer-Gesellschaften engagiert sich die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V. für ein besseres Leben mit Demenz. Sie unterstützt und berät Menschen mit Demenz und ihre Familien.

www.ethikrat.org

Deutscher Ethikrat

Der Deutsche Ethikrat behandelt gemäß seinem gesetzlichen Auftrag naturwissenschaftliche, medizinische und rechtliche Fragen unter ethischen Gesichtspunkten, insbesondere im Hinblick auf die voraussichtlichen Folgen für Individuum und Gesellschaft, die sich im Zusammenhang mit der Forschung und den Entwicklungen vor allem auf dem Gebiet der Lebenswissenschaften und ihrer Anwendung auf den Menschen ergeben. Zu seinen Aufgaben als Dialogforum und Beratungsgremium gehören insbesondere die Information der Öffentlichkeit, die Förderung der Diskussion in der Gesellschaft und die Erarbeitung von Stellungnahmen sowie von Empfehlungen für politisches und gesetzgeberisches Handeln für die Bundesregierung und den Deutschen Bundestag. Stellungnahmen zu Themen wie Gendiagnostik, Organspende, Keimbahneingriffe bei Menschen, aber auch zum Patientenwohl als ethischem

Maßstab im Krankenhaus, zu Big Data im Gesundheitswesen oder zu Aspekten der SARS-CoV-2-Pandemie haben ihn zu einem wichtigen Impulsgeber sowohl für die Politik als auch für die breite Öffentlichkeit gemacht.

www.dkgev.de

Deutsche Krankenhausgesellschaft e. V. (DKG)

Die DKG ist der Zusammenschluss von Spitzen- und Landesverbänden der Krankenhausträger. Sie ist Teil der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen und vertritt die Krankenhäuser bei allen gesundheitspolitischen Entscheidungen. Sie ist Partner für Politik, Institutionen, Verbände und Wissenschaft.

www.krebshilfe.de

Deutsche Krebshilfe

Nach ihrem Motto „Helfen. Forschen. Informieren.“ hält die Deutsche Krebshilfe für Krebskranke und Interessierte kostenfrei zahlreiche Informationsmaterialien und Broschüren (zum Beispiel die „Blauen Ratgeber“) bereit. Außerdem besteht mit dem INFONETZ KREBS für Ratsuchende die Möglichkeit einer kostenfreien Beratung per Telefon oder E-Mail für alle Phasen der Krebserkrankung nach dem aktuellen Stand von Medizin und Wissenschaft.

www.deutscher-pflegerat.de

Deutscher Pflegerat e. V. (DPR) – Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

Der DPR ist der Dachverband zahlreicher Verbände des deutschen Pflege- und Hebammenwesens. Er bündelt die Interessen vieler professionell in der Pflege und im Hebammenwesen beruflich Tätigen.

www.diabinfo.de

Diabetesinformationsportal

Die führenden Zentren der Diabetesforschung in Deutschland – das Helmholtz Zentrum München, das Deutsche Diabetes-Zentrum in Düsseldorf und das Deutsche Zentrum für Diabetesforschung in München bieten mit dem nationalen Diabetesinformationsportal qualitätsgesicherte und verständliche Informationen rund um die Vorbeugung und das Leben mit Diabetes mellitus an. Neben Basis-

wissen, aktuellen Meldungen und Hintergrundartikeln zu Prävention, Behandlungsmöglichkeiten oder Begleit- und Folgeerkrankungen beinhaltet das Onlineportal Erklärfilme und Podcasts. Zudem haben Menschen mit Diabetes, Angehörige und Interessierte die Möglichkeit, im Onlineforum persönliche Fragen zu stellen, die von Expertinnen und Experten individuell beantwortet werden.

www.gematik.de
gematik GmbH

Die gematik GmbH verantwortet als bundesweites Kompetenzzentrum die Einführung und den Betrieb der Telematikinfrastruktur, die der Verbesserung von Qualität, Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen dient. Mit der Telematikinfrastruktur werden die an der Gesundheitsversorgung Beteiligten so verbunden, dass sie sicher und schnell miteinander digital kommunizieren können. Ein wesentliches Ziel ist es, dass medizinische Informationen, die für die Behandlung der Patientinnen und Patienten benötigt werden, schneller und einfacher verfügbar sind. Digitale Anwendungen der Telematikinfrastruktur, die die Kommunikation medizinischer Daten unterstützen, sind insbesondere die elektronische Patientenakte, das elektronische Rezept oder auch die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung. Das BMG ist seit Mai 2019 mit 51 Prozent Mehrheitsgesellschafter der gematik GmbH. Als Vertreter der Leistungserbringer gehören zu den Gesellschaftern die Bundes(zahn)ärztekammer, die Kassen(zahn)ärztliche Bundesvereinigung, die DKG und die ABDA. Auf Kostenträgerseite sind alle gesetzlichen Krankenkassen repräsentiert.

www.g-ba.de

Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA)

Der G-BA ist das oberste Beschlussgremium der gemeinsamen Selbstverwaltung der Ärztinnen und Ärzte, Zahnärztinnen und Zahnärzte, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Krankenhäuser und Krankenkassen in Deutschland. Vertreterinnen und Vertreter von Patientenorganisationen haben ein Antrags- und Mitberatungsrecht in allen Gremien des G-BA. Hauptaufgabe des G-BA ist es, in Richtlinien die Inhalte der Versorgung näher zu bestimmen und zu entscheiden, welche Leistungen von der gesetzlichen Krankenversicherung getragen werden. Der G-BA legt zudem Maßnahmen zur Qualitätssicherung der medizinischen Versorgung sowie Anforderungen für strukturierte Behandlungsprogramme (Disease-Management-Programme, kurz DMP) fest und bewertet den Nutzen von Arzneimitteln mit neuen Wirkstoffen.

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

www.iqwig.de

Als unabhängiges wissenschaftliches Institut untersucht das IQWiG den Nutzen und den Schaden von medizinischen Maßnahmen für Patientinnen und Patienten und unterstützt anhand von Gutachten und Berichten den G-BA bei der Festlegung des Leistungsumfangs der gesetzlichen Krankenversicherung, zum Beispiel bei Nutzenbewertungen von Arzneimitteln und der Bewertung neuer Diagnose- und Behandlungsmethoden.

www.gesundheitsinformation.de

Das IQWiG veröffentlicht auf der Plattform gesundheitsinformation.de ein breites Spektrum leicht verständlicher Gesundheitsinformationen über Untersuchungs- und Behandlungsmethoden für verbreitete Erkrankungen, die auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren. Die Informationsplattform soll eine Orientierungshilfe im Hinblick auf die Angebote der Gesundheitsversorgung geben.

www.iqtig.org

**Institut für Qualitätssicherung und Transparenz
im Gesundheitswesen (IQTIG)**

Das unabhängige IQTIG entwickelt für den G-BA Maßnahmen zur Messung und Darstellung der Versorgungsqualität von Krankenhäusern und Arztpraxen. Es ist zudem maßgeblich an der Durchführung der konkreten Verfahren beteiligt, mit denen diese Qualität gemessen und bewertet wird und veröffentlicht regelmäßig Informationen dazu.

www.kbv.de

Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV)

Die KBV ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und die Dachorganisation der 17 Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen). Sie hat gemeinsam mit den KVen eine flächendeckende ambulante Gesundheitsversorgung der gesetzlich Krankenversicherten zu organisieren (sog. vertragsärztliche Versorgung). Neben diesem sogenannten Sicherstellungsauftrag ist ihre Aufgabe auch die politische Interessenvertretung der ambulant tätigen Ärztinnen und Ärzte und Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen. Die Website der KBV gibt unter anderem Informationen zur Arztsuche, auch für die Einholung einer strukturierten Zweitmeinung.

www.kzbv.de

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV)

Die KZBV ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und die Dachorganisation der 17 Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen). Sie hat gemeinsam mit den KZVen eine flächendeckende ambulante zahnärztliche Versorgung der gesetzlich Krankenversicherten zu organisieren (sog. vertragszahnärztliche Versorgung). Daneben vertritt sie die Interessen der Zahnärztinnen und Zahnärzte, die an der vertragszahnärztlichen Versorgung teilnehmen.

www.krebsinformationsdienst.de

Krebsinformationsdienst

Der Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums ist in Deutschland eine wichtige Anlaufstelle für alle Menschen mit Fragen zum Thema Krebs. Er bietet verständliche und wissenschaftlich fundierte Informationen zum gesamten Spektrum der Onkologie. Das kostenlose Angebot per Telefon, per E-Mail und im Internet richtet sich an jede und jeden, die oder der Fragen zum Thema Krebs hat: Patientinnen und Patienten, deren Familien und Freunde sowie Menschen, die sich über Krebsvorbeugung und Krebsfrüherkennung informieren wollen. Auch für Fachleute, die an der Versorgung von Krebspatientinnen und Krebspatienten beteiligt sind, bietet der Krebsinformationsdienst unabhängige und neutral recherchierte Fakten.

Landesministerien

Landesministerien informieren auf ihren Websites zur gesundheitlichen Situation und zu den Gesundheitsstrukturen im jeweiligen Bundesland. Dazu gehört auch der Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD). Mit 376 Gesundheitsämtern bietet er Beratung, Information und Untersuchungen unter anderem in den Bereichen Kinder- und Jugendgesundheit, Mund- und Zahngesundheit, Schwangerenberatung, Sozialpsychiatrie, Suchtberatung und sexuelle Gesundheit an. Die Gesundheitsämter sind zuständig für Themen des Gesundheitsschutzes wie Hygiene und Infektionsschutz, einschließlich Impfen, für umweltbezogenen Gesundheitsschutz sowie das Ausbruchs- und Krisenmanagement. Links zu den Websites der Landesministerien finden Sie auf der Website der Gesundheitsministerkonferenz:

www.gmkonline.de/Mitglieder-Mitglieder-GMK.html

www.md-bund.de

Medizinischer Dienst Bund (MD Bund)

Der MD Bund wurde zum 1. Januar 2022 als Rechtsnachfolger des Medizinischen Dienstes des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V. (MDS) errichtet. Der MD Bund ist die Interessenvertretung seiner Träger – der 15 Medizinischen Dienste in den Ländern –

auf Bundesebene. Zu seinen Aufgaben gehört die Koordinierung der fachlichen Arbeit der Medizinischen Dienste. Der MD Bund erlässt für die Tätigkeit der Medizinischen Dienste im Bereich der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung Richtlinien, um die Begutachtung, Qualitätsprüfung und Beratung nach bundesweit einheitlichen Kriterien sicherzustellen. Der MD Bund berät als medizinische und pflegfachliche Expertenorganisation die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung auf Bundesebene – insbesondere den GKV-Spitzenverband.

www.igel-monitor.de

Monitor für Individuelle Gesundheitsleistungen des MD Bund

Der Medizinische Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V. (MDS), dessen Rechtsnachfolge seit 1. Januar 2022 der MD Bund übernommen hat, war Initiator und Auftraggeber des IGeL-Monitors. Es gibt medizinische Leistungen wie beispielsweise Vorsorgeleistungen oder sport- und reisemedizinische Untersuchungen, die Patientinnen und Patienten in der Arztpraxis selbst bezahlen müssen. Diese Leistungen heißen „Individuelle Gesundheitsleistungen“, kurz IGeL. Der IGeL-Monitor bewertet dieses Angebot. Ein interdisziplinäres Team aus den Bereichen evidenzbasierte Medizin und Öffentlichkeitsarbeit des MD Bund wird dabei von externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterstützt.

www.svr-gesundheit.de

Sachverständigenrat Gesundheit & Pflege

Der Sachverständigenrat Gesundheit & Pflege ist das renommierteste Gremium wissenschaftlicher Politikberatung im Gesundheitswesen. Er zeichnet sich durch die Unabhängigkeit der interdisziplinären Arbeit von sieben Professorinnen und Professoren aus, die die Bereiche Medizin, Wirtschaftswissenschaft und Pflegewissenschaft vertreten. Die Aufgabe des auf Grundlage von § 142 SGB V gegründeten Sachverständigenrats ist es, die Entwicklung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung mit ihren medizinischen und wirtschaftlichen Auswirkungen zu analysieren und Lösungsangebote im Hinblick auf den Abbau von Über-, Unter- und Fehlversorgung in verschiedenen Bereichen zu entwickeln.

www.gkv-spitzenverband.de

Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-Spitzenverband)

Der GKV-Spitzenverband ist die zentrale Interessenvertretung der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen in Deutschland. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung und gestaltet die Rahmenbedingungen für einen intensiven Wettbewerb um Qualität und Wirtschaftlichkeit in der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung. Mitglieder des GKV-Spitzenverbandes sind alle gesetzlichen Krankenkassen. Die vom GKV-Spitzenverband abgeschlossenen Verträge und seine sonstigen Entscheidungen gelten für alle Krankenkassen, deren Landesverbände und damit praktisch für alle gesetzlich Versicherten.

www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/trinkwasser

Umweltbundesamt (UBA)

Das UBA hat die Aufgabe, die wissenschaftlichen Grundlagen und Maßstäbe für eine sichere Trinkwasserversorgung stets aktuell zu halten. Die Trinkwasserabteilung des Umweltbundesamtes unterliegt der Fachaufsicht des für die Trinkwasserqualität zuständigen BMG. Das UBA bewertet gesundheitliche Risiken, die mit der Gewinnung, Aufbereitung und Versorgung einhergehen können. Es entwickelt Konzepte und Empfehlungen, wie diese Risiken zu beherrschen sind. Auf der Website werden umfangreiche Informationen zu verschiedenen Themenstellungen rund um das Trinkwasser bereitgestellt.

www.pkv.de

Verband der Privaten Krankenversicherung e. V. (PKV-Verband)

Der PKV-Verband hat 42 ordentliche und zehn außerordentliche Mitglieder. 36 seiner Mitglieder bieten die Krankheitskostenvollversicherung an. Die Krankenversicherung der Bundesbahnbeamten und die Postbeamtenkrankenkasse sind verbundene Einrichtungen des PKV-Verbandes. Der PKV-Verband vertritt die allgemeinen Interessen der privaten Krankenversicherung, der privaten Pflegepflichtversicherung sowie seiner Mitgliedsunternehmen.

www.pkv-ombudsmann.de

Ombudsmann Private Kranken- und Pflegeversicherung

Der Ombudsmann ist durch das Bundesministerium der Justiz als Schlichtungsstelle zur außergerichtlichen Beilegung von Streitigkeiten zwischen privat Kranken- und Pflegeversicherten und den privaten Kranken- und Pflegeversicherungsunternehmen anerkannt. Die Ausübung der Ombudstätigkeit erfolgt unabhängig und ohne Weisungen sowie kostenlos für die Beteiligten.

www.vzbv.de

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv)

Der vzbv vereint 16 Verbraucherzentralen und 26 verbraucherpolitisch ausgerichtete Verbände. Der vzbv setzt sich beispielsweise für sichere und gesundheitlich unbedenkliche Produkte und Dienstleistungen, eine angemessene medizinische Versorgung und menschenwürdige Pflege ein.

8. Weitere Beratungsangebote und Informationen für Patientinnen und Patienten sowie für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen

www.genom.de

Das BMG fördert seit dem 1. Oktober 2021 das Projekt genomDE zum Aufbau einer bundesweiten Plattform für die medizinische Genomsequenzierung in Versorgung und Forschung. Zunächst stehen dabei Seltene Erkrankungen sowie erbliche und nicht-erbliche Krebserkrankungen im Vordergrund. Die Website stellt entsprechende Informationen zur Verfügung.

www.medizinischerdienst.de/versicherte

Die Website gibt Auskunft über alle Arbeitsbereiche der Medizinischen Dienste, wie beispielsweise die Pflegebegutachtung, Rehabilitation oder Hilfsmittel.

www.nakos.de

Die Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS) bietet seit 1984 Informationen über Möglichkeiten der Selbsthilfe für Betroffene und Angehörige. Diese Arbeit wird vom Bundesministerium für Gesundheit und von den gesetzlichen Krankenkassen gefördert. Neben Aufklärungsbroschüren, Informationsblättern und Arbeitshilfen bietet NAKOS umfangreiche Adressdatenbanken zu bundesweiten Selbsthilfeorganisationen und örtlichen Selbsthilfekontaktstellen.

www.namse.de

www.achse-online.de

www.orpha.net

www.se-atlas.de

Am 8. März 2010 wurde das Nationale Aktionsbündnis für Menschen mit Seltene n Erkrankungen (NAMSE) ins Leben gerufen. Daran beteiligen sich das BMG, das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Allianz Chronischer Seltener Erkran-

kungen (ACHSE) e.V. mit weiteren 25 Bündnispartnern – ausschließlich Spitzen- und Dachverbände der wesentlichen Akteure im Gesundheitswesen auf dem Gebiet der Seltenen Erkrankungen. Der Selbsthilfedachverband ACHSE e.V. bietet neben Informationen über Seltene Erkrankungen auch Beratung an. Die Kontaktdaten sind ihrem Internetauftritt zu entnehmen. Ein weiteres Angebot stellt Orphanet dar. Orphanet Deutschland ist seit dem 1. Januar 2021 dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) zugehörig. Hier sind unter anderem Informationen über Arzneimittel, Fachleute und Experteneinrichtungen sowie Selbsthilfegruppen zu finden. Der se-atlas – Versorgungsatlas für Menschen mit Seltenen Erkrankungen ist eine webbasierte Informationsplattform und bietet einen Überblick über die Versorgungsmöglichkeiten für Menschen mit Seltenen Erkrankungen in Deutschland.

www.patientenberatung.de

Die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) erfüllt den gesetzlichen Auftrag, Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Patientinnen und Patienten in gesundheitlichen und gesundheitsrechtlichen Fragen qualitätsgesichert, kostenfrei und unabhängig zu informieren und zu beraten. Die Beratung erfolgt über verschiedene Zugangswege (telefonisch, schriftlich, online und persönlich) und in vier verschiedenen Sprachen. Dafür stehen geschulte Expertinnen und Experten, wie zum Beispiel Juristinnen und Juristen, Ärztinnen und Ärzte, medizinische Fachkräfte sowie Sozialversicherungsfachangestellte, zur Verfügung.

pflege-navigator.de (AOK)

www.bkk-pflegefinder.de (BKK)

www.der-pflegekompass.de (Knappschaft, LSV, IKK)

www.pflegelotse.de (vdek – Verband der Ersatzkassen)

Diese Websites stellen umfangreiche Informationen über Pflegeeinrichtungen und die Qualität der pflegerischen Leistungen sowie über Pflegeberatungsstellen in Deutschland zur Verfügung und können zur Suche von Pflegeangeboten verwendet werden.

www.rki.de/stiko

Die Ständige Impfkommission (STIKO) ist beim RKI angesiedelt. Sie entwickelt Impfpfehlungen für Deutschland und berücksichtigt dabei nicht nur deren Nutzen für jede einzelne geimpfte Bürgerin oder jeden einzelnen geimpften Bürger, sondern auch für die gesamte Bevölkerung.

www.stiftung-gesundheit.de

Die Stiftung Gesundheit ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. Seit 1996 setzt sie sich für mehr Transparenz im Gesundheitswesen ein und hilft Verbraucherinnen und Verbrauchern, sich in diesem oft unübersichtlichen Feld zu orientieren. Dazu bietet die Stiftung Gesundheit die kostenfreie Arztsuche unter www.arzt-auskunft.de an.

www.weisse-liste.de

Insbesondere mit der Arzt- und Krankenhaussuche unterstützt die Weisse Liste Patientinnen und Patienten und deren Angehörige bei der Suche nach einer geeigneten Hausärztin oder einem geeigneten Hausarzt, nach Fachärztin oder Facharzt und Zahnärztin oder Zahnarzt in Wohnortnähe und hilft, ein passendes Krankenhaus zu finden.

www.zqp.de

Das Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) hat eine deutschlandweite Recherche zu nicht kommerziellen Beratungsangeboten für hilfe- und pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige durchgeführt und eine Datenbank erstellt.

9. Beratung und Information zur Versorgung im EU-Ausland

[www.deutsche-im-ausland.org/absicherung-und-finanzen/ sozialversicherung-im-ausland](http://www.deutsche-im-ausland.org/absicherung-und-finanzen/sozialversicherung-im-ausland)

Die Website Deutsche im Ausland bietet Informationen zur Sozialversicherung im Ausland, einschließlich Kranken- und Pflegeversicherung.

www.dvka.de

Die Website der Deutschen Verbindungsstelle Krankenversicherung – Ausland (DVKA) bietet Versicherten aktuelle Informationen zur Sicherstellung des Krankenversicherungsschutzes im Ausland.

www.eu-patienten.de

Die Website der nationalen Kontaktstelle für die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung informiert Patientinnen und Patienten sowie Gesundheitsdienstleister rund um die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung zwischen Deutschland und dem EU-Ausland.


www.europa.eu/youreurope/citizens/health/index_de.htm


Hier finden sich allgemeine Informationen zu Gesundheitsdienstleistungen in der EU.

Impressum


Herausgeber

Bundesministerium für Gesundheit
Referat Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen
11055 Berlin
www.bundesgesundheitsministerium.de

 bmg.bund

 bmg_bund

 BMGesundheit

 bundesgesundheitsministerium

Gestaltung

Scholz & Friends GmbH, 10178 Berlin

Layout und Satz

ifok GmbH, 64625 Bensheim
die wegmeister gmbh, 70376 Stuttgart

Druck

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG,
60386 Frankfurt am Main

Papier

Vivus 100 RC, Blauer-Engel-zertifiziert, FSC-zertifiziert

Stand

April 2023, 5. aktualisierte Auflage

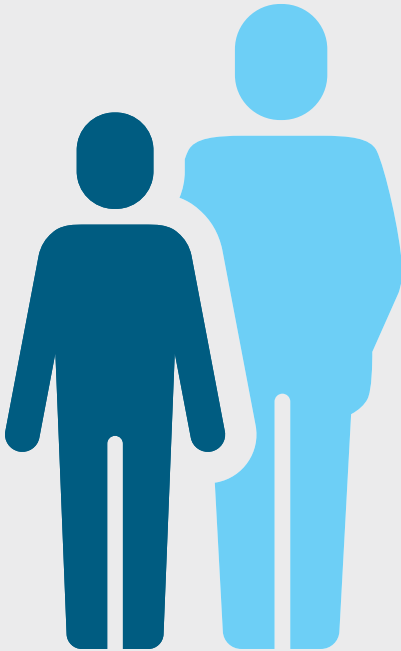
**Diese Broschüre können Sie
kostenlos herunterladen oder bestellen:**

E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Telefon: 030 182722721
Gebärdentelefon: gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de
Fax: 030 18102722721
Postalisch: Publikationsversand
der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock

Bestellnummer: BMG-G-11088



Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Gesundheit kostenlos herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während des Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen.



Wir wollen Ihnen helfen, sich gut in den Themenfeldern des Gesundheitswesens zurechtzufinden. Weitere Informationen finden Sie hier:



AR1

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.